

HAN 25.02.2009

Gesamtschulen: Sogar zwei sind drin

Buchholz, Winsen und Jesteburg rüsten zum Endspurt

Von Claudia Michaelis

Spätestens seit gestern lautet die Frage im Landkreis Harburg nicht mehr, ob der Kreis 2010/11 eine Gesamtschule bekommt, sondern wohl nur noch wo und wie viele: Die Elternbefragung, die den Bedarf für eine Alternative im bisher streng dreigliedrig geordneten Schulsystem erweisen sollte, hat ein deutliches Ergebnis gebracht: 40 Prozent der 4324 Grundschul- und Kindergarten-Eltern, die sich an der Umfrage beteiligt haben, wünschen sich eine Integrierte Gesamtschule (IGS) in Buchholz, Winsen oder Jesteburg. 21 Prozent votierten für eine Kooperative Gesamtschule (KGS), 28 Prozent würden ihr Kind zum Gymnasium schicken, 10,3 Prozent zur Realschule, und nur 0,7 Prozent halten die Hauptschule noch für eine Option für ihren Nachwuchs.

Im Kreisschulausschuss hat die Verwaltung jetzt das von den Elterninitiativen mit Spannung erwartete Ergebnis detailliert vorgestellt. Aus dem Rennen ist demnach nur die Elbmarsch, die als möglicher Standort für eine KGS abgefragt worden war. Dort reichen die erforderlichen Schülerzahlen nicht aus.

Aus der Auswertung des komplexen Zahlenwerks zieht die Verwaltung folgendes Fazit: Die Schülerzahlen lassen nicht nur eine, sondern sogar zwei Gesamtschulen im Landkreis zu allerdings unter folgenden Prämissen: Es wird keine zeitgleiche Einrichtung einer KGS und IGS geben, und auch die gleichzeitige Schaffung zweier IGSen in Buchholz und in Jesteburg scheidet aus Sicht der Verwaltung aus. Im Klartext bedeutet das: Zwei IGSen oder zwei KGSen sind drin entweder in Buchholz und Winsen, oder in Jesteburg und Winsen.

"Wenn man es fair bewertet, ist das Ergebnis glasklar. Es ist ganz deutlich, dass die Eltern in diesem Landkreis eine Gesamtschule wollen, und die IGS muss Vorrang haben vor der KGS", stellte der Winsener Kreistagsabgeordnete Oliver Berten (Freie Wähler) im Fachausschuss fest. Im Juni will der Kreistag endgültig entscheiden.